

Vocales.

Halle, 7. April.

\* [Ordnungsverleihung.] Der König hat dem Professor an der Latina Herr Dr. Fischer den Rothen Adlerorden 4. Kl. verliehen.

\* [Zu Bürgerverein für häd. Interessen.] wurde in der Sitzung vom vorigen Sonnabend eine Klage von Anwohnern der Gändelstraße mitgeteilt, welche sich darüber beschwerten, daß durch die Vergrößerung des Ausbaues dieser Straße Verkehrsbehinderung entstehen. ...

\* [Halle'sche Maschinenfabrik und Eisengießerei.] In der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung des Ausschusses der Halle'schen Maschinenfabrik und Eisengießerei wurde der Rechnungsabluß der Gesellschaft für pro 1883 genehmigt. ...

\* [Abbruch.] Gelegentlich ist nun damit beschäftigt, den Circus an der Magdeburgerstraße, in welchem Herr Direktor Herzog seine Vorstellungen gab, abzubauen.

\* [Volkstische.] Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, wird die Volkstische bereits am 1. Oktober in das neue Vocal — Jontersgasse — verlegt werden.

\* [Edeleinn.] Den Hospitalisten des Hospitals der Dommünze, genannt zur erkrankenden Liebe (Henriettenstraße 26), ist gestern am Palmsonntag, zum Andenken an den Tag, von Eltern, deren Töchterchen in der Domkirche mit Konfirmirt ist, eine reiche Festtafel bereitet worden. ...

\* [Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit.] Der sogenannte Ebersene — Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit — gegründet von Pastoren und 8 Herren der Provinz Sachsen und des Herzogthums Anhalt, hat seinen Jahresbericht an die betreffenden Agenten geschickt und ersehen wir daraus, daß die Anzahl der in 7 Klassen eingetheilten Mitglieder 1174 beträgt. ...

\* [Diebstahl.] Aus einer unverschlossenen Schlafstube eines Grundhüdes in der Charlottenstraße wurde kürzlich aus offenen Kleiderkästen eine Taschengenuß mit goldener Kette und Medaillon im Gesamtwerte von ca. 80—90 M. gestohlen. ...

\* [Städtische Kommissionen.] Trottoir-Kommission. Sitzung am Mittwoch den 9. April c. Nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer (Raßhaus 15).

\* [Ständesamt Halle.] Meldung vom 5. April. Aufgeboten: Der Tuchmacher Carl Wilhelm Eggfardt, Gütchenstr. 7, und Johanne Marie Antonie Schmidt, Schülershof 1. ...

\* [Musikausstellung.] Gestern Vormittag ist im Saale der Volkshalle eine eigenartige Kunstausstellung eröffnet worden. Ein hiesiger Einwohner hat sich, wie schon in der vorletzten Versammlung des Kunstgewerbevereins mitgeteilt wurde, entschlossen, die seit mehr als 20 Jahren gesammelten, in seinem Privatbesitz befindlichen Originalgemälden, Aquarellen und Dessins auszustellen. ...

\* [Konzerte.] Am vergangenen Sonnabend hatte Kapellmeister Wiegert im Neuen Theater ein zweites Konzert veranstaltet und zwar diesmal für Streichmusik. In diesem Konzert gab Herr Wiegert dem leider wenig zahlreich, aber dankbaren Publikum Gelegenheit, ihn auch als Violin-Solist kennen zu lernen, indem er „Variationen für Violine“ von Rode spielte. ...

\* [Konzert.] Nächsten Montag Abend findet im Saale des Hotel zum Kronprinzen ein großes Konzert von Mitgliedern des Igl. Dom-Chors zu Berlin statt. Cines besonderen Hinweises auf diesen Genuß bedarf es wohl kaum, doch wollen wir hier von der Menge der Kritiken der angelegentlichsten Zeitungen nur die eine veröffentlichen, die wir in einem Breslauer Blatte finden. ...

das Streben nach stufenmäßig, aber schnell fortschreitender, möglichst resultatreicher Ausbildung ununterbrochen und billigen wir auch hier die einschneidende Rücksichtnahme auf den weiblichen Charakter der Auszubildenden. Mit lobender Anerkennung gedenken wir schließlich noch der eigentlich nicht erwarteten Wahrnehmung, daß sämtliche vortragenden Damen in dem immerhin ein wenig aufregenden Momente der Prüfung seltene Festigkeit und ruhige Sicherheit im Auftreten wie im Vortrage bewiesen, gleichfalls ein nicht zu unterschätzendes Verdienst der Schule, die sie genossen. ...

\* [Edeleinn.] Den Hospitalisten des Hospitals der Dommünze, genannt zur erkrankenden Liebe (Henriettenstraße 26), ist gestern am Palmsonntag, zum Andenken an den Tag, von Eltern, deren Töchterchen in der Domkirche mit Konfirmirt ist, eine reiche Festtafel bereitet worden. ...

\* [Abbruch.] Gelegentlich ist nun damit beschäftigt, den Circus an der Magdeburgerstraße, in welchem Herr Direktor Herzog seine Vorstellungen gab, abzubauen.

\* [Volkstische.] Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, wird die Volkstische bereits am 1. Oktober in das neue Vocal — Jontersgasse — verlegt werden.

\* [Edeleinn.] Den Hospitalisten des Hospitals der Dommünze, genannt zur erkrankenden Liebe (Henriettenstraße 26), ist gestern am Palmsonntag, zum Andenken an den Tag, von Eltern, deren Töchterchen in der Domkirche mit Konfirmirt ist, eine reiche Festtafel bereitet worden. ...

\* [Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit.] Der sogenannte Ebersene — Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit — gegründet von Pastoren und 8 Herren der Provinz Sachsen und des Herzogthums Anhalt, hat seinen Jahresbericht an die betreffenden Agenten geschickt und ersehen wir daraus, daß die Anzahl der in 7 Klassen eingetheilten Mitglieder 1174 beträgt. ...

\* [Diebstahl.] Aus einer unverschlossenen Schlafstube eines Grundhüdes in der Charlottenstraße wurde kürzlich aus offenen Kleiderkästen eine Taschengenuß mit goldener Kette und Medaillon im Gesamtwerte von ca. 80—90 M. gestohlen. ...

\* [Städtische Kommissionen.] Trottoir-Kommission. Sitzung am Mittwoch den 9. April c. Nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer (Raßhaus 15).

\* [Ständesamt Halle.] Meldung vom 5. April. Aufgeboten: Der Tuchmacher Carl Wilhelm Eggfardt, Gütchenstr. 7, und Johanne Marie Antonie Schmidt, Schülershof 1. ...

\* [Musikausstellung.] Gestern Vormittag ist im Saale der Volkshalle eine eigenartige Kunstausstellung eröffnet worden. Ein hiesiger Einwohner hat sich, wie schon in der vorletzten Versammlung des Kunstgewerbevereins mitgeteilt wurde, entschlossen, die seit mehr als 20 Jahren gesammelten, in seinem Privatbesitz befindlichen Originalgemälden, Aquarellen und Dessins auszustellen. ...

\* [Konzerte.] Am vergangenen Sonnabend hatte Kapellmeister Wiegert im Neuen Theater ein zweites Konzert veranstaltet und zwar diesmal für Streichmusik. In diesem Konzert gab Herr Wiegert dem leider wenig zahlreich, aber dankbaren Publikum Gelegenheit, ihn auch als Violin-Solist kennen zu lernen, indem er „Variationen für Violine“ von Rode spielte. ...

\* [Konzert.] Nächsten Montag Abend findet im Saale des Hotel zum Kronprinzen ein großes Konzert von Mitgliedern des Igl. Dom-Chors zu Berlin statt. Cines besonderen Hinweises auf diesen Genuß bedarf es wohl kaum, doch wollen wir hier von der Menge der Kritiken der angelegentlichsten Zeitungen nur die eine veröffentlichen, die wir in einem Breslauer Blatte finden. ...

Gorgefang hat man in Breslau gewiß selten gehört, wie von den zehn Mitgliedern des seit Jahren wegen seiner trefflichen Entschleisungen berühmten Berliner Dom-Chors. Die Sänger zeigten sich miteinander so einig, daß man die einzelnen Stimmen in ihrem Zusammenhange kaum zu unterscheiden vermochte. Es war, als entschwänden die Töne einer einzigen Kehle. Namentlich imponierten die herrlichen, bis zu einem kaum hörbaren Flüstern hinüberenden Pianos.

\* [Ein Unglücksfall.] In am Sonnabend Nachmittags durch das thalartige Eingreifen der Frau eines Friseurs verübt worden. In einem Kofen befanden sich in der Nähe des Fellenburgers zwei Waisenknaben von 12 resp. 14 Jahren, welche augenscheinlich nichts davon verstanden, einen Kahn zu lenken. Der Kahn trieb lustig mit dem Strome, sich im Kreise drehend, und die beiden Knaben waren so sehr in ihr Spiel oder Unterhaltung vertieft, daß sie trotz der vom Ufer ihnen zugerufenen Warnungsrufe das Herantommen eines Saalhafnes nicht bemerkten. ...

\* [Diebstahl.] Aus einer unverschlossenen Schlafstube eines Grundhüdes in der Charlottenstraße wurde kürzlich aus offenen Kleiderkästen eine Taschengenuß mit goldener Kette und Medaillon im Gesamtwerte von ca. 80—90 M. gestohlen. ...

\* [Städtische Kommissionen.] Trottoir-Kommission. Sitzung am Mittwoch den 9. April c. Nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer (Raßhaus 15).

\* [Ständesamt Halle.] Meldung vom 5. April. Aufgeboten: Der Tuchmacher Carl Wilhelm Eggfardt, Gütchenstr. 7, und Johanne Marie Antonie Schmidt, Schülershof 1. ...

\* [Musikausstellung.] Gestern Vormittag ist im Saale der Volkshalle eine eigenartige Kunstausstellung eröffnet worden. Ein hiesiger Einwohner hat sich, wie schon in der vorletzten Versammlung des Kunstgewerbevereins mitgeteilt wurde, entschlossen, die seit mehr als 20 Jahren gesammelten, in seinem Privatbesitz befindlichen Originalgemälden, Aquarellen und Dessins auszustellen. ...

\* [Konzerte.] Am vergangenen Sonnabend hatte Kapellmeister Wiegert im Neuen Theater ein zweites Konzert veranstaltet und zwar diesmal für Streichmusik. In diesem Konzert gab Herr Wiegert dem leider wenig zahlreich, aber dankbaren Publikum Gelegenheit, ihn auch als Violin-Solist kennen zu lernen, indem er „Variationen für Violine“ von Rode spielte. ...

\* [Konzert.] Nächsten Montag Abend findet im Saale des Hotel zum Kronprinzen ein großes Konzert von Mitgliedern des Igl. Dom-Chors zu Berlin statt. Cines besonderen Hinweises auf diesen Genuß bedarf es wohl kaum, doch wollen wir hier von der Menge der Kritiken der angelegentlichsten Zeitungen nur die eine veröffentlichen, die wir in einem Breslauer Blatte finden. ...

\* [Konzert.] Nächsten Montag Abend findet im Saale des Hotel zum Kronprinzen ein großes Konzert von Mitgliedern des Igl. Dom-Chors zu Berlin statt. Cines besonderen Hinweises auf diesen Genuß bedarf es wohl kaum, doch wollen wir hier von der Menge der Kritiken der angelegentlichsten Zeitungen nur die eine veröffentlichen, die wir in einem Breslauer Blatte finden. ...

\* [Konzert.] Nächsten Montag Abend findet im Saale des Hotel zum Kronprinzen ein großes Konzert von Mitgliedern des Igl. Dom-Chors zu Berlin statt. Cines besonderen Hinweises auf diesen Genuß bedarf es wohl kaum, doch wollen wir hier von der Menge der Kritiken der angelegentlichsten Zeitungen nur die eine veröffentlichen, die wir in einem Breslauer Blatte finden. ...

ein S. Mar Samuel Hermann. — Dem Handelsmann Moses Manasse, Breitenstraße 18, eine L. Ida. — Dem Schmelzer Robert Benschardt, Rathsweg 3a, ein S., Friedrich Robert. — Dem Schmied Hermann Plato, Altengasse 11, eine L., Marie Annale Emma. — Dem Zimmermann Hermann Koch, Kangergasse 16, eine L., Emma Bertha Louise. — Dem Zimmermann Gustav Küstner, gr. Wallstraße 32/33, ein S., Friedrich Franz Wilhelm Gustav. — Gelehrter: Der Buchhändler Wilhelm Bodeus, 55 J. 3 M. 1 L., Perionitz, Magdeburgerstraße 32. — Des Fuhrmanns Gustav Rhyman S. Gustav, 5 J. 6 M. 7 L., Pneumonie, Dalkowitzerhaus. — Des Fabrikarbeiters Carl Wöhler, 1 J. 3 M. 19 L., Herabkündigung, Bernburgerstraße 18a. — Der Verwalter Hugo Höpfel, 30 J. 6 M. 10 L., Augenleiden, Altmühl. — Der Rentier Julius Heyne, 46 J. 4 M. 15 L., Herzkrankheit, Altmühl. — Eine uneheliche L., 2 M. 27 L., Krämpfe, Breitenstraße 9. — Des f. Wagners Otto Röhrenborn S. Otto, 8 J. 28 L., Bakterienruhr, Anhalterstraße 1. — Der Handarbeiter Wilhelm Müllfeld, 61 J. 10 M. 16 L., Lebertreibe, Karstraße 5. — Die Wittwe Eva Dorothée Schindler geb. Schmidt, 85 J. 7 M. 1 L., Thurmstraße 10.

### Provinzialles.

Nauendorf, 2. April. Der Einwohner Thiemer in Frankfurt machte gestern in seinem Hofe einen seltsamen Fund. Es war dies ein fremder Wasserkrug, den die Hüher erst staunend umstanden und dann gadernd umhertrugen. Die Färbung des Gefäßes, das sich sehr sammtartig anfühlte, ist eine grauweiße mit rothem Fleck auf der Seite, die der Fäße, welche ganz nach unten, ist schiffgrün. Die Fäden sind gegen 3 cm lang. Der Dermatolog des Ortes Herr Lehner erklärt den Vogel für das „grünliche Wasserhühnchen“. Es erreicht die Größe eines Hühners und ist nicht ganz so häßlich wie das gemeine Wasser- oder Wasserhühnchen, welches unter dem Volknamen „Dorbel“ den Götterdienst bewirkt. Auf dem Rücken aus dem Seiten ist es wahrscheinlich an den Telegraphendraht geflochten und betäubt in den Hof gefallen.

Stahfurt, 4. April. Auf dem hiesigen Salzbadchen während der Bergmanns Förmung auf eine entsetzliche Weise. Derselbe hat mit anderen Bergleuten beabsichtigt, eine am Ausfahrort vorgekommene Unregelmäßigkeit in Ordnung zu bringen, als der Korb abging, den er gegen einen Schachtwagen brühte und buchstäblich zerquetschte. Der Tod trat sofort ein.

Wittenberg, 4. März. Die Untersuchung gegen den Fleischer Schumann hier wegen Kalkschädelerei und Verletzung umgehenden Fleisches hat die ungewohnte Thatsache ergeben, daß die gegen Schumann hervorgebrachten Anschuldigungen lediglich aus der Luft gegriffen und ein Akt der böswilligen Denunciation sind. Die Folgen derselben werden den Verklagten schwerlich um so härter treffen, als der Denunciant nicht in der Lage ist, ihn für die erlittenen Verluste und Unbill nur einigermaßen zu entschädigen.

Erfurt, 3. April. Wie die „Ehr. Post“ vermeldet, hat der Minister v. Götzer die Aufhebung der hiesigen Baugewerkschaft zum 1. Oktober in Aussicht genommen, nachdem die hiesigen Behörden weitere Zuschüsse zu den Kosten der Schule abgelehnt haben. In Folge dessen sind dem Direktor, den Lehrern und dem Kassellan der Anstalt zu dem genannten Termine ihre Engagementsverträge durch das Kuratorium gekündigt worden. Wir werden also eine Anstalt verlieren, deren Erziehung f. 3 mit seltener Einmüthigkeit und großen Hoffnungen und Erwartungen beschaffen worden ist und für welche die Stadt namhafte Opfer gebracht hat. Gleichzeitig geht aus aus den Zeichen- und Modellisten, welche an Stelle der früheren Kunst- und Bauhandwerksschule getreten ist, verloren. Es haben sich bereits mehrere Zeichen- und Modellisten unter günstigen Bedingungen aufgefunden, insbesondere Halle und Magdeburg, welche letztere Stadt bereits ein herrliches Gebäude für eine derartige Anstalt besitzt. — Der Thüringer Central-Kriegs-Verband beschloß in seiner am Sonntag hier abgehaltenen Delegirtenversammlung, das diesjährige Verbands-Kriegesfest am 6. Juli in Langensalza abzuhalten.

### Aus den Nachbarstaaten.

Leipzig, 4. April. In Bezug auf den hiesigen Mauerstreik theilt das „Leipz. Tageblatt“ mit, daß die Innungsmeister jetzt entschlossen sind, auf eine Verkürzung der Arbeitszeit von täglich 11 auf 10 Stunden nicht einzugehen, nachdem sie bereits eine Erhöhung des Minimal-Lohnsatzes von 30 Pfg. pro Stunde haben eintreten lassen.

Leipzig, 5. April. In nächster Zeit wird der „Gedankenfinder“ Herr Gumbert hier in Leipzig seine Künste produzieren.

Göttingen, 2. April. Die Pferde des Herzogs von Coburg sind dieser Tage von Coburg nach England exportiert worden. Hieraus sind aus manchen sonstigen Umständen ist zu schließen, daß die Coburgischen Herrschaften in diesem Sommer den gewohnten Aufenthalt in Coburg nicht nehmen werden. — Vor einiger Zeit wurde ein Dienstmädchen wegen eines verübten Diebstahls entlassen und das Entlassungszeugniß lautete demnach: „fleißig und ehrlich verhalten“. Bei der neuen Herrschaft führte es einen Diebstahl im Werthe von 900 Mark aus. Auf Grund obgedachter unrichtigen Zeugnisse wurde der Aussteller gerichtlich verurtheilt, jene neunhundert Mark zu ersetzen und sämtliche Kosten zu tragen. — Kürzlich wurde hier ein Handwerksbursche mit 1 Tag Haft bestraft, weil er in der Schonzeit einem „Geier“ ein todtes Rebhuhn abgenommen und im Gasthof zum Verkauf ausgesetzt hatte. Welche Strafe dem Geier subditirt wurde, wird nicht berichtet.

Eisenach, 3. April. Die auf den 28. Juni d. J. anberaumte Enthüllung des Bach-Denkmals muß wahrscheinlich verschoben werden. Es muß der Guß des Standbildes

eine Verzögerung zu erleiden haben, welche die Innehaltung der Zeit des Weihnachts zweifelhaft werden läßt.

### Todesfälle.

München, 6. April. Der Freiherr von Gramer-Klett, Mitglied der Kammer der Reichsräthe, ist gestorben.

### Universitätsnachrichten.

Die Universität Göttingen feiert demnächst ihr dreihundertjähriges Bestehen. In einer Geschichte der Universität wird hervorgehoben, welcher ungeheure Zuwachs an materiellen Mitteln der Universität in den letzten Decennien zu Theil geworden ist. In den 25 Jahren seit 1858 habe sie von Privatleuten folgende Schenkungen erhalten: 58 000 Pfd. Sterl. für die Errichtung neuer Lehrstühle, 18 000 Pfd. Sterl. für Gehaltssteigerungen, 142 000 Pfd. für Stiftungen, 90 000 Pfd. Sterl. für Stipendien, 130 000 Pfd. Sterl. für Bauten und 14 000 Pfd. Sterl. für verschiedene Zwecke, im Ganzen 452 000 Pfd. Sterl., außer 80 000 Pfd. Sterl., welche vom Parlament zu Bauten bemilligt wurden.

### Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Göttingen, 2. April. Das Comité für Erbauung eines Kunstmuseums erläßt einen Aufruf an Architekten und Künstler um Einbringung von Bauplänen für ein Museumsgebäude bis zum 1. October d. J. Ausgelegt für die besten Arbeiten sind vier Preise, zwei in Höhe von 500 und zwei von 250 Kronen. Situationspläne u. sind vom Comité für das Kunstmuseum zu beziehen. — Ein neues Werk von Felix Dahn, welches dieser zusammen mit seiner Gattin Theresie, geb. Frein v. Droste-Hülshoff, herausgibt, wird demnächst lieferungsweise im Verlag von R. Voigtländer in Kreuznach erscheinen. Unter dem Gesamtstitel „Walhall“ enthält es in dem ersten Theile des Wortes populäre Darstellung gemeinsamer Sagen- und Heldensagen. Die Abtheilung „Götter“ bearbeitet Fritz Dahn, die Abtheilung „Helden“ Theresie Dahn. Ohne Zweifel wird das eine tiefergehende nationale Zeitströmung berücksichtigende und fördernde Werk, zu dem Johannes Geyers eine Reihe Bezeichnungen entwarf, um so mehr Beachtung finden, als es zugleich wissenschaftlich gründlichen, wie in volkstümlicher Weise gehaltenen Darstellungen dieses Stoffes gar wenige existiren.

### Vermischtes.

Bonn, 1. April. Auf dem Wälschhof hat man heute in der Frühe einen sehr wertvollen jetzigen Hund gemacht. Beim Entfernern alter Baumwurzeln stieß die Hade auf einen festen, anscheinend metallenen Gegenstand, der dann vorsichtig gelockert und geboten wurde. Es ist eine alte eiserne Glocke, ohne große Schwierigkeit geöffnet, da das Schloß, wahrscheinlich durch die Hade, läßt sich nur mit geringer Ueberanstrengung öffnen. In dem Innern der Glocke waren 345 600 Francs in baron erhebliche Summen in Rollen, 345 600 Francs in Gold und Silber französischen Gepräges mit dem Bildnis Napoleons I. Auf dem beschädigten Deckel der Kiste läßt sich auch der lateinische Namenszug mit dem Bildnis erkennen. Vielleicht hat man es hier mit einer französischen Kriegsschatze zu thun, die kurz vor dem Zusammenbruch der Fremdherrschaft und der eiligen Flucht von Bonn unter mysteriösen Umständen verschunden sein soll. Von ganz besonderem historischen Interesse sind aber eine kleine Anzahl beiliegender wichtiger militärischer Aktenstücke, worunter Erlasse und Befehle Napoleons mit dessen eigenhändiger Unterschrift. Das gerade vom Kaiser selbst entworfen, mit dem charakteristischen N. unterzeichnete Schreiben einer eventuellen Verfassung Bonns. — Vielleicht also Privatstatulle des Kaisers? — Der interessante Fund dürfte demnächst eine Reihe des Provinzialarchivs abgeben. (Bonn. Ztg.)

New-York, 6. April. Ueber den Schiffbruch des Dampfers „Daniel Steinhorn“ werden folgende Einzelheiten bekannt: Das Schiff stieß um 10 Uhr Abends etwa 300 Meilen von dem nördlichen Uebel auf den Felsen, es wurde Contrebande gegeben, das Schiff kam los, ließ aber alsbald nochmals auf. Der Dampfer erlitt einen sehr bedeutenden Bruch im Schiffsboden und sank unter. Ein Boot mit 5 Mann der Besatzung und 2 Passagieren landete kurz vor Mitternacht auf Sambro. Bei Anbruch des Tages wurde der Kapitän und 1 Passagier aus den Masten gerettet, wo sie sich die ganze Nacht hindurch festgehalten hatten.

New-York, 6. April. Von den bei dem Schiffbruch des „Daniel Steinhorn“ untergegangenen Personen ist noch keine einzige an die Küste gerettet worden. Die Bewohner der Insel Sambro behaupten, es sei so helles Wetter gewesen, daß man den Dampfer, als er Schiffbruch erlitt, hätte sehen können, der Kapitän des Schiffes verlor aber dabei, daß es neblig gewesen sei und daß die Dampfer zur Warnung des Dampfers nicht getönt habe. Die Namen der außer dem Kapitän Geretteten sind folgende: Eugen Nikoll von Musfort, der Italiener Vincenzo Rocco, Otto Krang aus Wittendorf, Franz Disert, Peter Vogens und Charles Bonlouis, alle drei aus Antwerpen, und Fritz Wit aus Stralfund. — Nach Meldungen aus Cuba ist ein jüngst unter Aguero von Key-West nach Cuba abgegangener Freischarentrupp am 1. d. in Cuba gelandet und wird von den spanischen Truppen verfolgt.

(Der verlorene Herzog von Albany) hat sein Vermögen in Betrage von circa 20 000 Pfd. St. seiner Wittve leihweise vermachend und Lord Broole, seinen intimsten Freund und Studiengenossen, sowie Dr. Collins, seinen früheren Erzieher, zu Volltretern seines Testaments ernannt. Die Herzogin von Albany wird ein lebenslangliches Wittwengeld von 6000 Pfd. St. per annum beziehen und wahrscheinlich Claremont als Wittwensitz erhalten.

[Ein trauriger Fall] wird aus Sudow in Pommern gemeldet. Der angehende Forstbeamte W., ein

Gaustfreund der Familie des Kunstgärtners L., hatte sich, bei L. einsehend, mit den Kindern, einem 4 Jahre alten und einem noch jüngeren Töchterchen scheinbar beschäftigt, da gerade die Mutter das Wohnzimmer auf einen Augenblick verlassen hatte und der Vater überhaupt vom Hause abwesend war. Als hierbei die Kinder immer ausgelassener wurden, droht W.: „Aber Mädchen, sei artig, sonst schick ich“, und kaum ist es gesagt, so legt er, wahrhaftig verzeugend, daß das Geheiß geladen, an, drückt ab und — die uneliche That ist geschehen. Kautlos, mit zergeriettem Haupte, sinkt das Kind nieder.

[Panik in einer Kirche.] Während des Kindergottesdienstes am Sonntag in der Lutherkirche in Plauen i. V. hat eine Katastrophe stattgefunden, die eine außerordentliche Panik hervorrief, aber glücklicherweise kein größeres Unglück als das eingetretene Schrecken im Gefolge hatte. Der Gottesdienst nahte seinem Ende, als ein schußfähiger Knall, der von den Anwesenden als von der Stärke eines Kanonenschusses bezeichnet wurde, das Gotteshaus plötzlich durchdrönte. Der in der Nähe des Altars und unterhalb der Kanzel befindliche Gasofen war explodirt, hatte die Holzkapitel heruntergerissen, und ein starker Feuerstrom entquoll momentan dem Wärmerohr. Der Schrecken der Kleinen wie aller Anwesenden läßt sich denken. Weinend und schreiend stürzte man der Thüre zu, und leicht hätte ein größeres Unglück passiren können, wenn nicht der amirante Geistliche seine ganze Beredsamkeit aufgebracht hätte, die Kleinen zu beschwichtigen, was auch nach Minuten gelang.

[Die beiden Genossen des Mädchenmörders Hugo Schenke], sein Bruder Carl und Schloßjäger, tragen sich noch immer mit der Hoffnung auf Begnadigung. Am Mittwoch wurden die Frau und die älteste Schwester Schloßjäger's von dem Kaiser Franz Josef in Audienz empfangen, um ein Begnadigungsgesuch zu überreichen. Der große Vorfall, welcher in das Audienz-Zimmer führt, war nicht gefüllt. Neben der goldbedeckten Uniform des Geheimraths sah man den scheinbar ein bis vierzigjährigen Betenden, Bauern aus allen Theilen des Reiches in ihrer Landestracht neben hohen Militärs in glänzender Uniform barsten des Momentes, da ihnen der Eintritt in den Audienz-Saal gestattet wird. Ein bleiches Weib in einfacher Toilette, wie man ihnen in den Vororten häufig begegnet, lehnte an der Schulter einer älteren, gleich ärmlich gekleideten Frauensperson, bedeckte das Gesicht mit beiden Händen und weinte und schluchzte laut. Ein blaues, gebältes Wolltuch war über den Kopf gebunden, ein schwarzes Kleid, eine schwarze Jade bildeten den Anzug der Frau. Es war Frau Marie Schloßjäger, die jugendliche Gattin des Raubmörders Carl Schloßjäger, der in der Zelle des Landesgerichts ruhelos und von tauendfacher Angst gefoltert, der Stunde entgegengeht, wo über sein Schicksal entschieden wird. Feige klammert sich der Mann, der mit latter Hand vier Menschenleben vernichtet, an das Leben. Als der Adjutant Frau Schloßjäger, welche in Begleitung der älteren Schwester des Mörders, Marie Schloßjäger, zur Audienz gekommen war, rief, wollten die beiden Frauen in das Audienz-Zimmer und ließen sich vor dem Monarchen auf die Knie nieder. Der Kaiser in seiner Leutseligkeit befragt den Wittfelix, wie er zu erheben, und nahm aus den Händen der Frau Schloßjäger die von Dr. Richterstein, dem Vertheidiger des Raubmörders Schloßjäger, verfasste Bittschrift. „Gnädige Majestät!“ stammelte die Frau unter Thränen, „ich bitte mit aufgehobenen Händen, meinen Mann zu begnadigen!“ Der Kaiser antwortete: „Ich habe schon gehört, daß Sie mir ein Gnadengesuch überreichen wollen. Ich werde sehen, was ich machen läßt!“ Die älteste Schwester des Verurtheilten sagte hierauf: „Ich bitte, Majestät, der Carl ist der jüngste von zwölf Geschwistern, die alle rechtschaffen und ehrlich geblieben sind. Die Brüder müßten sich das Leben nehmen, wenn solche Schande über die Familie kommt!“ In halbvollem Waise entließ der Kaiser die beiden Frauen, welche weinend die Burg verlassen. Sie begaben sich sofort in das Landgericht, um den Verurtheilten von dem Schritte, den sie unternehmen haben, in Kenntniß zu setzen.

[Ein neuer Mädchenmord] macht in Wien von sich reden. Seit dem 11. Januar wird die 28jährige Tochter der in der Leopoldstadt etablirten Trödelrinnen Kläger vermißt. Sie hatte sich mit ihrem Liebhaber, dem Bedienungsfeldebefehl Morig Kottenstein, zu einer Partoutie fortgegeben, von der sie nicht zurückgekehrt ist. Kottenstein behauptet, das Mädchen mit einem Geleitren nach Haus geschickt zu haben. Nun hat sich neulich Kottenstein erschossen, und man fand in seinem Nachlasse die Geldbörse und den Verfassungsschein für die Uhr der Helene Kläger.

[Eine originelle Wette], eine Kraftprobe, wie sie weder Klappe noch „Alpenlands Geige“, über die ehemalige Dienstmagd Kempf aufzuweisen haben dürfte, ist, wie die „Volks-Zg.“ berichtet, vor einigen Tagen unter dem Jubel der Beschäftigten in Berlin entschieden worden. In einem Kreise junger Kaufleute, von denen zwei einem hiesigen Turnverein angehören und in ihrem Bekanntheitskreise als besonders kräftig anerkannt waren, hatte man sich, nachdem alle üblichen Kraftproben ausgetragen und Schützen durchgenommen waren, darum gestritten, wer von den beiden Turnern die meiste Muskelkraft besäße. Nachdem der Preis der Wette normirt war, einige man sich dahin, daß jeder der beiden Helden einen frisch aus der Toime genommenen Hering zwischen Daumen und Zeigefinger an der äußersten Schwanzspitze fassen und vom gemaligen Hälften bis zum Drantenburger Thor, die ganze Friedrichstraße entlang, d. h. eine Strecke von 3600 M., ohne auszurufen oder umzuweichen, tragen sollte. Unter großer Theilnahme wurde dieser Vorfall angenommen und Nachts um die zwölfte Stunde ausgeführt, um jede Störung zu vermeiden. So lägerlich eine solche Kraftprobe nun auch erscheinen mag, so hat doch nur einer der beiden baumstarken jungen Leute die Aufgabe gelöst, während der zweite schon zwischen Mittel- und Dorenhandspitzen seinen Hering in den Rinnstein warf, weil ihm der Arm fast vollständig abgefallen war. Aber auch der Sieger hat seinen Feind

gegenüber erklärt, daß er lieber die schwerste Arbeit machen, als noch einmal eine solche Hängungsprozession ausführen würde.

[Einen nicht üblen Aprilscherz] hat sich ein Späßvogel in Breslau erlaubt. Er verstand an die Redaktionen der dort erscheinenden Zeitungen folgendes Schreiben: „Breslau, den 31. März 1884. Seltenheit. Soeben ist mit einem Schiffe aus Settin, welches norwegisches Eis hierher verladen hatte, ein lebender Walfisch von ungefahr zehn Meter Länge wohlbehalten hier angekommen. Derselbe wird Dienstag an den Fischböden an der Burgstraße dem Publikum unentgeltlich gezeigt werden.“ Unterzeichnet war das Schreiben: „Schiller, Lehrer.“ Es traf in später Nachmittagsstunde in den Bureau der Zeitungen ein, gerade zur rechten Zeit, um noch für die nächste Morgenauflage Verwendung zu finden. Obwohl es diese nur in beschränktem Maße fand, indem allein die „Breslauer Zeitung“ ihren Lesern zum 1. April die wunderbare Nachricht vermittelte, reichte diese Publikation hin, um einige hundert Menschen, darunter Ehegatten mit ihrem gesamten Nachwuchs, zum Gaubium der Fischhändlerinnen nach den Fischböden an der Burgstraße zu führen. Der Urheber des Scherzes aber dürfte wohl in der Nähe sich aufgehoben und an dem, wenn auch nur partiellen, Erfolge seines Unternehmens sich gefreut haben.

[Zehn Millionen eiserne Näder] sind auf den amerikanischen Eisenbahnen im Gebrauch. 125000 Näder werden jährlich unbrauchbar und müssen durch neue ersetzt werden, zu deren Herstellung 312500 Tons neues Material und ungefahr 290000 Tons der ausstragierten Näder verwendet werden. Früher konnte ein Nad acht Jahre lang benutzt werden, dies ist indessen gegenwärtig nicht mehr der Fall, da dieselben durch den von Jahr zu Jahr wachsenden Verkehr auf den Eisenbahnen schneller abgenutzt werden. In der obigen Zahl sind die Näder der Salonwagen und der besseren Klasse von Passagierwagen nicht eingeschlossen. Die Näder für diese Wagen werden fast ausschließlich aus Papier gefertigt und sind dauerhafter und leichter als die eiserne.

[Albert Niemanns Vorkauf] soll nun doch der Kunst zum Opfer fallen! Vor ungefahr zwei Jahren sagte Richard Wagner zu Albert Niemann: „Du müßt mir die Parfial fingen, aber ohne Vorkauf.“ Er ließ sich die Nase, als den Bart abnehmen“, erwiderte damals der Sänger. Schon in den nächsten Tagen aber werden sich die Besucher des Berliner Opernhauses davon überzeugen, daß Niemann nicht Wort gehalten hat. Er wird, wie die „Zagl. Rundschau“ hört, den Eigumnd in der „Wallüre“ nicht ohne Nase, wohl aber ohne Vorkauf fangen. Den schönen, lang herabwallenden Bart hat der berühmte Heldentenor dem heimgegangenen Meister nachträglich zum Opfer gebracht.

[Der folgende, noch ungedruckte Brief Richard Wagner's], der sich im Besitz des Herrn Jul. Bernß, Schreiber, Pianofortehändlers zu Wladenburg, befindet, ist zur Kennzeichnung der äußeren Lage, in welcher Wagner während seines magdeburger Aufenthaltes sich befand, nicht ohne Interesse. Der Adressat des Briefes war Kontrabaßist der Stadttheater-Kapelle und erfreute sich gleichzeitig als Notenschreiber in den musikalischen Kreisen eines besonderen Rufes; die in dem Briefe erwähnte Geldsumme war jedenfalls die Bezahlung für Schreibezeiten, welche Morath dem Komponisten geliefert hatte. Der Brief hat folgenden Wortlaut:

Wenn bester Herr Morath, ich habe Sie lange warten lassen, und ich muß gestehen, daß es mir sehr im inneren Dingen wehe gethan, so oft ich Sieper gedachte und mich immer noch in der entsetzlichen Unmöglichkeit sah, Sie bezahlen zu können. Meine letzten besseren Auffassungen habe ich mir nur mit den größten Opfern von der Welt erringen können, ich habe Mühe und Entschlossenheit aller Art ertragen müssen, um nicht gänzlich zu unterliegen. Selbst jetzt bin ich, was meine äußeren Verhältnisse betrifft, noch keineswegs am Ziele; meine Einkünfte sind noch so gering, daß sie kaum in Betracht zu stellen sind. Insofern, Gott wird weiter helfen, und mit Ihnen will ich den Anfang machen, da Sie mich reichlich bedient und stets mit möglichster Schonung behandelt haben. Zudem ist von allen meinen Gläubigern gewiß keiner des Uebels bedürftiger als Sie. Empfangen Sie somit die von Ihnen in Ihrem letzten Briefe geforderten 35 Zkaler. Wenn ich Ihnen einmal dienlich sein kann, soll dies mit dem besten Willen geschehen. Meinen herzlichsten Dank für Ihre Rücksicht und die Versicherung meiner größten Hochachtung!  
Richard Wagner.

Dresden, den 4. Januar 1843.

**Neueste Mittheilungen.**

Berlin, 6. April.  
— Wie es heißt, wird die Wisnardsche dahin ihren Abschluß finden, daß die Herren v. Boettcher und Graf Hatzfeldt die Fortsetzung des Handels und Auswärtigen erhalten, die sie schon bisher als Stellvertreter des Fürsten Wisnard inne hatten, der letztere aber den Vorstich im Staatsministerium behält.

Die Unfallversicherungs-Kommission des Reichstags hat sich am Freitag bis zum Beginn der Plenarsitzungen vertagt.

Verschlüsselte Bel-Clage, 6 heib. Zimmer, R. u. Zubehör, ist sofort oder später zu beziehen  
neue Promenade, Moritzwinger 7.  
2 St. 1 R. u. Zubehör 3. 1. Juli für 86 % zu beziehen  
Fischergasse 41.  
Eine Wohnung, 2 St., 1 R., u. alles Zubehör, 1. Juli zu vermieten, 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten  
Neustraße 10.  
2 Wohnungen zu 90 und 50 % 1. Juli zu beziehen  
Gansbad 1.  
Eine Wohnung zu 70 % v. Kaulenberg 3.  
2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör zu vermieten und 1. Juli zu beziehen  
alter Markt 25.

Eine freundl. Wohnung zu 48 % zu vermieten  
Höllbergergasse 4.  
Hausmanns-Wohnung für einzelne ältere Leute zum 1. Juli  
Eine Wohnung ist veränderungs-fähig von einzelnen Leuten sogleich zu beziehen  
Ackerstraße 1.  
Eine Wohnung für 150 % zum 1. Juli zu beziehen  
gr. Berlin 16b.  
**Werkstelle**  
für 35 % zu vermieten und sofort zu beziehen.  
Off. u. R. 21963 an  
H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.  
Ftbl. möbl. Logis (bes. Eing.) Königl. 22/23.

Möbl. Stube u. R. Barstraße 15, 1.  
Möbl. Wohnung Brunnenplaz 4.  
Schlafstube m. R. gr. Ulrichstr. 52, G. Günther.  
A louer un joli chambre pour deux dames. Complets pension dans une famille.  
Wärmitzerstr. 30. Villa Ludwig etc.  
2-3 Zimmer, zu Bureauzwecken geeignet, in der Nähe der Bureaus zu vermieten und 1. Juli zu miethen gesucht.  
Steinweg 46, II, links.  
2 alt. Leute suchen 1. Mai II. Wohnung zu 50 % — Gest. Offerten unter B. 3. in der Exped. d. Bl. erbeten.

In der Leipzigerstraße oder deren Nähe wird zum 1. October eine Wohnung gesucht zum Preise von 6-800 M.  
Offerten niederzulegen bei  
Ernst Dohse, Leipzigerstraße.  
Pünktliche Mietzahler suchen zum 1. Juli innerh. der Stadt Wohnung zu 60-70 %  
Off. u. G. 60 Exped. d. Bl.  
1 alleinst. Dame sucht a. d. Neumarkt in f. G. f. d. Wohnung bis 60 % Gest. 67, 2.  
Eine alt. Dame sucht zum 1. October eine Wohnung von 2-3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör in einem anständigen Hause, Mühlweg oder in dessen Nähe. Offerten unter B. u. 28448 besondert  
Hindolf Kofke, Brüderrstraße 6.

— Der Finanzminister legt keinen Werth auf die von den Konservativen geplante Bemüßigung der Kapitalrentensteuer ohne gleichzeitigen Erlaß der untersten Stufe der Klassensteuer.

— Der deutsche Einfluß in Konstantinopel ist nichts weniger als im Sinken begriffen. Wie man aus der türkischen Hauptstadt mittheilt, werden demnächst zwei Lehrbücher in den dortigen Militärschulen eingeführt werden, welche der General von Goltz-Balgha verfaßt hat. Das eine ist eine Militär-Geschichte, das andere ein Werk zu Spezialstudien für Generalstabsoffiziere. Beide Bücher sind bereits ins Türkische überjert und gedruckt. Herr von der Goltz erwartet nach Dieren auch die Ankunft seiner Frau in Konstantinopel; der andere General, Kähler-Bajgha, wird in den nächsten Tagen auf Urlaub gehen, um seine Familie abzuholen, welche er in einem ihm vom Sultan hierzu geschenkten Palaste inskulliren wird. — Herr Gillel, der deutsche Kommissar für die Unterhandlung über den neuen deutsch-türkischen Handels-Vertrag setzt eifrig und entschlossen erfolgreich seine Arbeiten in den Kommissaren der Pforte fort. Man hofft auf beiden Seiten auf einen baldigen Abschluß. Herr Gillel geht über Dieren nach Deutschland. Der zwischen Deutschland und der Türkei vereinbarte Tarif wird als Modell für die türkischen Tarife überhaupt dienen, so daß auch die Türkei nach einigen Jahren einen einheitlichen, gemeinsamen Tarif haben dürfte.

— Man hat in diplomatischen Kreisen schon seit längerer Zeit Kenntniß von der Absicht der Pforte, eine europäische Konferenz zur Regelung der ägyptischen Frage anzuregen. Bisher sind jedoch die türkischen Staatsmänner mit einem derartigen Vorhage noch nicht hervorgetreten, muthmaßlich aus dem Grunde, weil sie auf vertrauliche Sondirungen bei einigen Kabinetten den Beschid erhielten, daß der jetzige Augenblick wohl nicht geeignet wäre, um die Angelegenheit auf die Tagesordnung zu setzen. Einerseits hält man die Vorgänge im Nilande noch nicht für reif zu einer diplomatischen Behandlung, andererseits herrscht die Ansicht vor, man habe keinen Grund, England dadurch einen Theil seiner übernommenen Verantwortung abzunehmen, da schon jetzt das Recht geltend macht, die ägyptische Frage vor das europäische Forum zu ziehen. Sollte die Pforte gleichwohl in der nächsten Zeit, noch bevor entscheidende und völlig klare Ereignisse im Nilande sich eingestellt haben, ihre Absicht, eine europäische Konferenz zu beantragen, vorzuziehen, so dürfte sie mit einem solchen Antrag bei den meisten Kabinetten, und jedenfalls bei denen der drei Kaiserreiche, vor der Hand nicht durchdringen.

**Telegraphische Nachrichten.**

Wien, 6. April. Heute hat unter sehr zahlreicher Theilnahme die Beerdigung Kurandas stattgefunden. Unter den Leidtragenden befanden sich der Handelsminister Bino von Friedenthal, Schmelzing, Glaser, der Bürgermeister, die Gemeinderäthe, der Holzregiment, viele Abgeordnete, die Beamten der Nordbahn und Schriftsteller und Belehete in großer Zahl. An dem mit Kränzen besetzten Sarg sitheten Beamte der Nordbahn und der Gemeindeverwaltung, sowie der irradikalischen Gemeinde Spalier. Der Sarg wurde unter Abklingen eines Trauerchorals nach dem Weihenwagen gebracht und, von einem großen Trauerzuge gefolgt, nach dem Centralfriedhof überführt, in den vom Zug passierten Straßen brannten die Gaslaternen. Am Grab hielten die Rediger Zellinek und Südemann, sowie Dr. Herrh Trauerreden.

Rom, 5. April. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer erklärte der Bericht über das Budget des Aussen der Minister Mancini; das Ministerium werde seinem Programm des Friedens, der Sicherheit und der Würde treu bleiben, und werde alle seine Kräfte der Erreichung dieses Zieles widmen. Die allgemeine Meinung Europas gehe dahin, daß Italien Reklamate ergelst habe, die man zu verachten sei; Zeit und Beharrlichkeit würden ihm noch größere Einbringen. Die sehr intimen Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn und Deutschland vertragen sich sehr wohl mit den guten Beziehungen, die Italien mit allen Mächten unterhalte und liegen nicht befürchten, daß diejenigen zu Frankreich anlangend, Dank der von beiden Seiten bei den schwerwiegenden Unterhandlungen bewiesenen persönlichen Gesinnungen, die Wollen sehr stark; die gestrigen Erklärungen des französischen Kaiserpräsidenten Jules Ferry seien davon der beste Beweis. Mancini bedauerte gewisse Zweifel und Unsicherheiten, welche in Italien in Folge einer verdaßlichen Auslegung der Worte von Staatsmännern anderer Länder entstanden seien und sagte, Italien müsse in sich selbst das Bewußtsein seines Wertes tragen und legiere nicht nach den Worten eines Andern lächeln. Die Erklärungen des Ministers Raimo in der ungarischen Delegation seien genauam verdreht worden, nun darin eine Aenderung zu finden, als ob die Stellung Italiens in der Tripel-Allianz von dem jetzigen Oesterreich und Deutschlands sich unterchiede. Mancini betätigte seine früheren Erklärungen, daß Italien mit vollkommener

Parität und Gegenseitigkeit der Bedingungen in die Allianz eingetreten sei. Die Annäherung Russlands an Deutschland müsse, trotz der Beschränkungen gewisser Deputirter, im Gegentheil als ein Ereigniß begrüßt werden, welches den Frieden, den Hauptzweck der Allianz, nur noch besser zu verbergen geeignet sei. Die Stellung Italiens in Europa habe sich in diesem Jahre in allen Beziehungen gebessert und werde sich noch mehr bessern, wenn die Kammer dem Ministerium ihr Vertrauen bewahre. Das Ministerium beabsichtige, auf dem bisher innegehaltenen Wege zu verharren. — In Erwiderung auf die Frage Brumali's und andere Fragen bezüglich des Verhaltens Italiens zu der Sudan-Angelegenheit sagte Mancini, er halte über diesen Punkt Mejerse für angezeigt, da die Mächte den Augenblick noch nicht gekommen erachteten, ihre Ansichten auszutauschen, besonders nach den Erklärungen der englischen Regierung im Parlament. — Der Minister legte hierauf das Gelob über die an die italienischen Staatsangehörigen in Aegypten zu leistenden Entschädigungen vor. — Fortsetzung der Beratung Montag.

Stockholm, 6. April. Die in einigen schwedischen Zeitungen erwähnten Gerüchte, wonach die norwegische Regierung durch Gesandte der vereinigten Reiche an gewisse auswärtige Regierungen die Anfrage gerichtet hätte, ob sie in dem norwegischen Konflikt eventuell auf eine Unterstützung seitens dieser Regierungen rechnen könne und wonach Letztere diese Anfragen beantwortet hätten, werden offiziell als vollständig grundlos bezeichnet.

Brüssel, 6. April, Nachmittags. Se. k. k. Hoheit der Kronprinz ist auf der Rückreise von London heute Nachmittag kurz nach 1 Uhr von Antwerpen hier eingetroffen und vom König und vom Grafen von Flantern am Bahnhof empfangen und nach dem königlichen Palais geleitet worden. Die Wetterreise Sr. k. k. Hoheit nach Berlin erfolgt mit dem heute Abend 11 Uhr 10 Min. von hier abgehenden Zuge.

Brüssel, 6. April, Nachts. Se. k. k. Hoheit der Kronprinz hat heute Abend 11 Uhr 10 Minuten die Reise nach Berlin fortgesetzt, der König und der Graf von Flantern gaben demselben bis zum Bahnhof das Geleit, wo auch der deutsche Gesandte Graf Brandenburg mit dem Gesandtschaftspersonal zur Verabschiedung anwesend war. Die hier wohnenden deutschen Staatsangehörigen hatten sich in großer Anzahl auf dem Bahnhof eingefunden und begrüßten Se. k. k. Hoheit den Kronprinzen mit enthusiastischen Zurufen.

Paris, 7. April, früh. Bei der gestern in Moulins (Departement Allier) stattgehaltenen Nachwahl zum Deputirtenkammer wurde Bruel (Republikaner) mit 5589 Stimmen zum Deputirten gewählt, der Kandidat der Monarchisten, Corne, erhielt 4604 Stimmen.

Sofia, 6. April. Der frühere Finanzminister Radchovitch ist zum diplomatischen Agenten Bulgariens in Bukarest ernannt worden und begibt sich schon morgen nach Bukarest. Der für Konstantinopel ernannte diplomatische Agent Bulgariens, Zafoghieroff, tritt noch im Laufe dieses Monats seinen Posten an.

Sofia, 6. April. Der Fürst hat heute Vormittag zu Pferde eine Reize nach Ruffschol angetreten, auf welcher er an mehreren Orten Rast machen wird und für welche eine 10tägige Dauer in Aussicht genommen ist.

Lima, 6. April. Das Journal „Commercio“ schreibt, von dem hiesigen diplomatischen Korps würden keine Beziehungen zu dem Präsidenten Zuloaga unterhalten, weil das diplomatische Korps es ablehne, die Regierung desselben anuerkennen.

Kairo, 6. April. Der Konseilpräsident Nubar Pascha hat, weil es ihm nicht möglich sei, mit dem Generalkonseil Clifford Lloyd Hand in Hand zu arbeiten, dem Khevide heute seine Entlassung eingereicht. Der Khevide hat dieselbe heute vorläufig nicht angenommen. Nubar Pascha hatte sich auch zu dem Generalkonseil Baring ergeben, um demselben seinen Demissionensschluß mitzutheilen.

**Meteorologische Beobachtungen in Halle.**

Dat.	St.	Barometer.	Thermometer		Feuchtigkeit der Luft.	Wind.
			nach Celsius	Reaumur.		
6. April	2 Nm.	748,0	+20,3	+16,2	28	SO. leicht bew.
	8 Ab.	749,0	+12,5	+10,0	60	SO. leicht bew.
7. April	7 M.	749,0	+8,5	+7,0	76	SO. leicht bew.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Jänich in Halle.

**Hohendeine Bastleider (gang Schwere) Nr. 15.**  
80 Pf. per kompl. Mode, sowie schwere Qualitäten verendet bei Abnahme von mindestens zwei Moden sofort ins Haus das Seiden-Fabrik-Depot von G. Feunberg (Königl. Hoflieferant) in Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

### Stechbrief.

Gegen den Däsenjungen **Friedrich Gutzjahr** aus Schwenda, zuletzt in Krammelsburg, geboren am 27. Dezember 1866 in Stolberg a. S., welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Wippra abzuliefern. (J. 80/84.)

Halle a. S., den 3. April 1884.

Königliche Staatsanwaltschaft.  
von Moers.

### Stechbrief.

Gegen den unten beschriebenen Fleischer **Verhold Beder** aus Dessau, geboren dortselbst am 11. März 1846, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a. S. abzuliefern. (J. 80/84.)

Halle a. S., den 2. April 1884.

Königliche Staatsanwaltschaft.  
von Moers.

### Beschreibung:

Alter: 38 Jahre; Größe: 1,67 Meter; Natur: kräftig; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbrauen: blond; Nase: dick und rüchlich; Mund: breit; Kinn: oval; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: hat fast immer rüchlich franke Augenlider.

## Knaben-Bürgerschule und Vorschule im Waisenhanse.

Die angemeldeten Schüler werden **Donnerstag den 17. April früh 8 Uhr** in der Singklasse der Bürgerschule aufgenommen. Für die Schüler der letzten Klasse ist Taufschein und Impfschein vorzulegen, wenn es noch nicht geschehen ist. Beginn des Unterrichtes **Nachmittags 2 Uhr.**

Alle die künftigen Volksschulen (Neumarktschule, alte Volksschule und Glaucha-Schule) betr. Anfragen und Mittheilungen etc., sowie An- und Abmeldungen von Schülern werden von jetzt ab entgegengenommen im Sprechzimmer der Glaucha-Schule, Landengasse 10, I. Sprechzeit: 11 bis 12 Uhr Vormittags.

**Dr. Wohlrabe,**  
Rektor der künftigen Volksschulen.

## Kunstaussstellung von Originalzeichnungen, Aquarellen und Selbststudien hervorragender Meister vom 15. bis 19. Jahrhundert aus hiesigem Privatbesitz im Saale der Volksschule.

Geöffnet von Sonntag den 6. April bis 19. April täglich von 10 - 6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen während des Gottesdienstes geschlossen.

Der Ertrag ist zu einem gemeinnützigen Zweck bestimmt!

## Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreise.

**Donnerstag den 10. April Abends 8 Uhr**

**Berammlung in Kohl's Restaurant, Königstraße Nr. 5.**

Tagesordnung: Geschäftliche Mittheilungen. Vortrag des Vorsitzenden, des Herrn Zellinghaus: „Die volkswirtschaftlichen Lehrenmeinungen und Parteien.“

Bestimmungsgenossen haben Zutritt.

Der Vorstand.

## G. L. DAUBE & Co., CENTRAL-ANNONCEN-EXPEDITION

der deutschen u. ausländischen Zeitungen in Halle a. S. (Gustav Moritz) neben dem Hauptpostamt, sowie in allen übrigen grösseren Städten des In- und Auslandes übernehmen die Besorgung aller Art Anzeigen in sämtlichen Zeitungen, Fach-Zeitschriften, Kalender etc. etc. der Welt. **Prompte Beförderung. - Billigste Bedienung.** Bei Aufträgen von Belang höchster Rabatt. **Zeitungs-Kataloge gratis und franco.**

Berliner Ofen und Kochmaschinen, Segen und Umsetzen, sowie Reinigen und Repariren billig. **C. Beitz,** Tischlermeister, Wörlitzerstraße 31.

Eine gut erhaltene Dezimalwaage von größter Tragkraft wird mit Gewichten zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe sub **N. 5. 5649** befördert die Exped. d. Bl.

**Einen Zimmerlehrling** sucht **Herrn Vogler,** Wörlitzerstr. 23.  
**Lüchtige Rockarbeiter** sucht **Oscar Steinbick.**

**Geübte Arbeiterinnen** auf Damen-Confection finden außer dem Hause lohnende Beschäftigung bei **Louis Sachs,** gr. Ulrichstraße 24.

**Geübte Putzarbeiterinnen** sofort gesucht. **Herrn Hiltzke.**

Ein Kellner, der gute Zeugnisse hat, wird zum 1. Mai gesucht im **Hôtel garni zur Tulpe.**

**1 ordentl. Arbeitsbursche** mit guten Attesten kann sofort eintreten **Schmeerstraße 29, p.**

Junge Mädchen können das Schneidern unter Anleitung erlernen **Fleischergasse 3, 5. I.**

Ein Mädchen, welches das Schneidern erlernen will, wird angeht. **I. Vereinsstraße 4.**

Eine jüngere leistungsfähige **Kinderrfrau,**

die gute Empfehlungen nachweislich, findet bei **4 H. Kindern** sofort oder spätestens p. 1. Juli Stellung. Off. u. N. 1. 28430 befördert **Rudolf Wasse,** Brüderstraße 6.

Ein fleißiges, zuverlässiges Mädchen für Kinder und Hausarbeit wird sofort oder spätestens zum 1. Juli gesucht. **Wühlweg 42, I.**

Einzeln Frau zur Wartung eines älteren Herrn für längere Zeit sofort gesucht **Brüderstraße 17.**

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen f. Küche und Hausarbeit zum 1. Juli gesucht **alter Markt 25, i. 2.**

Mädchen u. a. ord. Dienstmädchen suchen für hier u. ausw. gute Stellen. **Emma Lerche,** gr. Schlamm 9.

Expedition im Waisenhanse. - Buchdruckerei des Waisenhanse in Halle a. d. S.

Halle, Montag den 14. April 1884 Abends 7 1/2 Uhr.

## Im Saale des Kronprinzen Grosses Concert

der Mitglieder des **Königlichen Dom-Chors zu Berlin.**

**PROGRAMM:** 1. Theil (Geistl. Musik). Improperia v. Vittoria (1585). - Jubilate v. Moore. - Haydn, Arie a. d. Schöpfung. - Wilsing, Geistl. Lied. - Succo, Benedictus.

2. Theil (Weltl. Musik). Wagner, Pilgerchor a. Tannhäuser. - Mendelssohn, Wasserfahrt. - Schumann, Wanderlied. - Velt, Schön Rohtraut. - Grell, Lorbeer und Rose. - Braune, Frühlingslied. - Abt, Maiennacht.

Nummerirte Billets à 2 M., nicht nummerirte à 1 M. 50 P., Texte zu den Chorliedern à 10 P. sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** (Barfisserstrasse 19) und am Concerttage Abends an der Kasse zu haben.

Die Verlegung meines Geschäfts nach **Mittelstraße 2, parterre** zeige ich hiermit ergeben an. **Halle a. S., den 5. April 1884.**

**C. Buchalla, Schuhmachermeister.**

**P. P.**  
Mit heutigem Tage verlegte ich meine **Schuh- und Stiefel-Fabrik und Lager** von Schmeerstraße 17/18 nach meinem Hause **35/36, Schmeerstrasse 35/36.** Für das mir bisher geschenkte große Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir es fernerin bewahren zu wollen. Mein Streben wird es sein, mir dasselbe durch reelle gute Arbeit dauernd zu erhalten. **Ferdinand Franke, Schmeerstraße 35/36.** Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

Ein Mädchen z. Nachmittag für 1 Kind gesucht **Charlottenstraße 11, I.**

Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht **Herrenstraße 9, p.**

Lücht. Haus- und Stubenmädchen finden sofort und 1. Mai Stellen durch **Frau Wey,** Brunnenplatz 4.

Mädchen, Haus- u. Kindermädchen suchen sofort und später Stellen durch **Frau Abt,** Herrenstraße 20.

Die Räume, welche bis 1. Oktober c. die **Volksschule** inne hat, große Märterstraße 9, sind von da ab anderweitig zu vermieten. Näheres **Leipzigerstraße 102.**

Ein Laden, günstige Lage für Papiergeschäft, zu vermieten **alte Promenade 16a.**

**Albredtstraße 15** zu vermieten und zwar: Parterre sofort, 2te Etage zum 1. Oktober zu beziehen. Näheres im Kellergehöf u. bei **H. Wolff & Co.,** Magdeburgerstr. 46.

**Albredtstraße 13** ist die 2te Etage zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Näheres bei **H. Wolff & Co.,** Magdeburgerstraße 46.

**Eine herrschaftliche Wohnung** von 4 Stuben, 3 Kammern, großer Küche und Zubehör in der ersten Etage des Hauses **Sophienstraße 16** ist zum 1. Oktober d. J. zu vermieten.

**Eine geräumige Wohnung, welche bis jetzt Herr Rechtsanwält Dr. Kühne bewohnt, bestehend aus 5 bis 6 heizbaren Zimmern nebst Kammern und allem übrigen Zubehör, ist zum 1. Oktober zu vermieten große Märterstraße 26.**

**Wohnung, 2te Etage,** 4 heizbare Stuben nebst Zubehör, sofort oder später zu vermieten **Nathausgasse 3/4.**

Eine freundliche Wohnung, 4 Stuben und Zubehör, in 3. Etage, ist an ruhige Leute zu vermieten, kann sofort oder später bezogen werden **Landwehrstraße 8.**

**Freundl. Wohnung** v. 5 Zimmern, 3 K., Küche, Zub. u. Garten 1. Oktbr. zu vermieten **Niemeyerstraße 4.**

## Sammelstellen für Cigarrenköpfechen:

**Dr. Schlott,** Stabsarzt, Kömigsstraße 30.

**Hildebrandt,** Maurermeister, Bucherstr. 7.

**Dr. Günther,** Blumenstraße 4.

**G. Robert,** gr. Ulrichstraße 41.

**Lüttig,** Hôtel garni zur Tulpe.

**Glück,** Post-Sekretär, Steg 12.

**Wolff,** Oberleutnant, Kömigsstraße 40.

**Julius Viderig,** Harz 25.

**Rothenblatt,** Friseur, Schmeerstraße 35.

**Worik König,** Rathhausgasse 9.

(Nur bei Letzteren alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfechen und Stiften.)

Die Sammler werden gebeten, auch kleinere Vorräthe, möglichst häufig, abzuliefern.

**3 Mark** für eine arme Wöchnerin im Armenbuden der Marienkirche vorgefunden, sollen der Bestimmung gemäß Verwendung finden. Dergleichen Dank dem freundlichen Geber und Gottes Lohn. **Förster.**

**Arendts'cher Stenogr.-Verein.** Dienstag Abend 8 1/2 Uhr Uebung u. Sitzung „Höf. Laverne“, Rathhausgasse.

**Goldgeber Kanarienvogel** entzogen. Gegen Belohnung abzugeben **Weidenplan 6b, I.**

Sonnabend Abend 9 Uhr nahm uns der unerwartete Tod unser gutes einziges **Gleichen** wieder. **Bernhard Häni u. Frau geb. Beitz.**

**Dank** für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnis meiner lieben unvergesslichen Frau **Pauline Nidel geb. Wiegand.** Dank Herrn Oberdiakonus **W. d. t. l. e. r** für die trostreichen Worte am Grabe, Dank allen denen, die dem Sarg mit Kränzen und Kranzen so reichlich schmückten und die Bestrebene zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten. **W. d. t. l. e. r** dankt Allen ein reicher Vergeltet sein. **Halle, den 7. April 1884.** Der tieftrauernde Gatte **Albin Nidel u. Hinterbliebenen.**

Für den Inseratentheil verantwortlich: **M. Uhlmann** in Halle.